

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 45

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauber Wasser – sauber Wort



Finden und halten für. Anlernling und Raumpflegerin. Sätze stehen Kopf.

Eigentlich wollte ich den «schönen» (aber falschen) Satz aus einem grossmächtigen Inserat hier zitieren, der da lautete: «Wir finden diesen Tisch für geeignet...» Aber da kommt eine Leserin und schreibt mir, eine gewisse Zeitung (wir wollen ja niemanden persönlich anprangern) habe den folgenden Satz (eine Überschrift) gewiss eigens für mich «verbrochen». Da heisst es nämlich: «Zwei Drittel halten Nixon als Mitwisser.» Was soll ich nun anfangen? Mich dünkt, die Leserin gehe doch wohl vor.

Richtig wären die Sätze: «Mein Hund heisst Bello. Ich halte ihn als Wächter.» Aber «Nixon als Mitwisser halten» – das geht doch zu weit; man müsste ihn ja täglich mit Speis und Trank versehen und ihm erlauben, seine Familie nachkommen zu lassen! Wer möchte sich überhaupt Nixon halten? Und erst als Mitwisser! Nein, so geht das nicht.

Es geht viel einfacher: «Zwei Drittel halten Nixon für einen Mitwisser.»

Und nun noch kurz zum Satz, den ich im Inserat gefunden habe! Richtig müsste er doch heissen: «Wir halten diesen Tisch für geeignet.» (Jedenfalls nicht: Wir finden diesen Tisch für geeignet.)

Zwei Möglichkeiten also: Ich finde diesen Clown lustig. Ich halte diesen Clown für lustig.

*

Ein Leser schickt mir ein anderes Inserat, worin – gross und fett gedruckt – eine Raumpflegerin gesucht wird. Lächelnd (mit Gänsefüsschen) bittet er mich, als «Sprach-raumpfleger» (besten Dank für die Blumen!) zur Säuberung des Betriebs von schmutzigen Hauptwörtern zu schreiten.

Die Raumpflegerin ist ja natürlich erzkomisch. Sie ist eine Neuschöpfung unserer Zeit, die so vieles abwertet und so vieles aufwertet. Die deutsche Mark (lies DM oder D-Mark) wird immerzu aufgewertet. Aber auch die Berufsbezeichnungen werden fortlaufend aufgewertet, weil man immerfort fürchtet, keine Putzfrau mehr finden zu können,

wenn man in seinen Zeitungsanzeigen nicht gleich eine «edle Raumpflegerin» sucht. Immerhin – der jüngste Duden vom Mai 1973 führt die «Raumpflegerin» schon auf! Das hätte man sich ja denken können. Daneben gibt es aber auch Raumfahrt, Raumkapseln, Raumschiffahrt, Raumsonden, Raumstationen. Die Raumpflegerin wird wohl bald einmal nötig werden, wenn der Weltraum gänzlich mit herumsausenden leeren, ausgedienten Kapseln gänzlich überfüllt ist. Vielleicht muss auch im nächsten «Skylab» eine Raumpflegerin mitreisen, um in dieser von Männern bewohnten Kapsel täglich sauber zu machen?

Wie sehr die Berufsbezeichnungen aufgewertet werden, geht ja auch aus einem Inserat hervor, welches ich ebenfalls von Leserseite erhalten habe und worin ein «Röntgenanlernling» gesucht wird. Ich gestehe, dass ich dieses schöne Wort bis heute nicht gekannt habe. Aber – der neueste Duden hat es schon in seinen dickbäuchigen Band aufgenommen. Also wird es wohl irgend etwas bedeuten. Was es bedeutet, sagt der Duden zwar nicht.

*

Einen besonders schönen Satz gable ich soeben in der Zeitung auf: «Erstmals schriftlich nieder legten die Aerzte den Verdacht auf Kindermisshandlung 1970.» Wer sich auf den Kopf stellt, versteht den Satz vielleicht. Denn der Satz lässt sich leicht verstehen, dreht man ihn nur um. Er heisst dann: «Im Jahre 1970 legten die Aerzte erstmals den Verdacht auf Kindermisshandlung schriftlich nieder.» Nicht nur ginge das auch; es wäre viel leichter zu verstehen. Und es wäre besseres Deutsch. Was wir ja hier immer anstreben, ist just besseres Deutsch. Aber bis sich da die Köpfe klären, müssen wir wohl noch eine gute Weile warten. Kläranlagen – auch für Köpfe – wachsen nicht von heute auf morgen aus dem Boden... *Fridolin*

**Helle Freude-mit
dunkeln Zigarren**

Toscanelli
Sonnentrocknete Naturtabake,
dreimal fermentiert. Kein Inhalieren.

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Ein Etwas schien sich, flach zu Boden gedrückt, wahrscheinlich in serviler Haltung, auf den Mops zuzubewegen. «Geduld, Geduld!» rief der Mops ungeduldig (denn während er seine dicken Brillengläser zeremoniell putzte, sah er praktisch nichts) –, so gewann er Zeit, konnte dann, hochaufgerichtet, mit dem Ausdruck distanzgebietender Ueberlegenheit seine Brille aufsetzen und gerade noch wahrnehmen, dass er sich schon im geöffneten Rachen eines Krokodils befand. Das Krokodil biss nicht zu, denn, extrem kurzsichtig wie es war, sah es den Mops erst im letzten Moment richtig und erinnerte sich daran, dass die Mischung von fett und sauer ihm von jeher Verdauungsbeschwerden verursacht hatte. Der Mops zog sich, mit angehaltenem Atem, auf den Zehenspitzen zurück (es sah aus wie eine Zeitlupenaufnahme) –, verschwand dann blitzartig und nannte sich von diesem Tage an den Bezwinger der Krokodile.